

## Matthisson, Friedrich von: Wie Filoktets umwölkten Blicken (1796)

1     Wie Filoktets umwölkten Blicken  
2     Der Vatererde lachend Grün,  
3     Auf Lemnos unwirthbarem Rücken  
4     In jedem Halm zu weben schien:  
  
5     So mahnt mich, wo der Wildniß Ranken  
6     Hier um des Klosters grauen Dom  
7     Im goldnen Morgenstrale wanken,  
8     Selbst jedes Moos an dich, o Rom!  
  
9     Es brausen, Königin der Tiber,  
10    Nur deines Namens Feierhall  
11    Der Alpen Stürme mir herüber,  
12    Ihn donnert mir der Ströme Fall!  
  
13    Wann Eos früh die Wipfel röthet,  
14    Grüß' ich Borgheses Paradies,  
15    Wann Filomel' ihr Nachtlied flötet,  
16    Den Lorbeerwald von Medizis;  
  
17    Wann sich die Frühlingsblum' entfaltet,  
18    Pamfilis Anemonenflur:  
19    Doch, ach! bis diese Brust erkaltet,  
20    Aus öder Fernung Nebel nur.  
  
21    Daß, eh' des Daseyns Fackel sänke,  
22    Ich einmal noch den Himmelsduft  
23    Der Hesperidengärten tränke  
24    Und ihres Aethers Zauberluft!  
  
25    Daß mir der Hohen Schluß vergönnte,  
26    Im Abendlicht Anthusas Höhn  
27    Und ihre Göttermonumente

28 Mit Einem Blick nur noch zu sehn!

29 Euch, Siegesbogen, Basiliken,  
30 Dich, stillerhabnes Pantheon,  
31 Und Obelisken, euch! Antiken  
32 Am Nil der Vorwelt Pilgern schon!

33 Und Kolisäum, dich! so brausend  
34 Sich auch des Zeitstroms Woge bricht,  
35 Du trotztest mächtig dem Jahrtausend,  
36 Nur dem gekrönten Frevler nicht.

37 Ach! hätten dich Barbarenhände,  
38 Du Riesendenkmal nicht entweiht,  
39 Gleich einem Urgebirge stände  
40 Dein ganzer Wunderbau noch heut.

41 Dich, Forum, wo der Strom der Wahrheit  
42 Sich von den Lippen Ciceros  
43 So oft mit Arethusa Klarheit  
44 Und mit des Rheinfalls Kraft ergoß;

45 Wo er, der glücklichste der Streiter  
46 Für Freiheit, Recht und Vaterland,  
47 Der ernsten Nemesis Geweihter,  
48 Ein Fels im Wogenaufbruch, stand;

49 Und würdiger der Siegespalme,  
50 Als wen Bellonens Wagen trug,  
51 Wie Hagelsturm der Ceres Halme,  
52 Der Mordwuth Rotte niederschlug.

53 Von Romas Wundern seid vor allen  
54 Des Bildners Wunder! mir gegrüßt,  
55 Ihr Göttlichen! in deren Hallen

56 Der Schönheit Urquell sich ergießt;  
57 Wie Bienen zum Hymettus, kehrte,  
58 Selbst vom erhabnen Meisterstück  
59 Wo Rafael den Herrn verklärte,  
60 Zu euch, doch nur zu euch mein Blick.  
  
61 Vom Nachglanz der gesunkenen Sonne  
62 Die einst den Praxitelen schien,  
63 Sieht euch mein Geist mit Schmerz und Wonne  
64 In jedem Traum der Sehnsucht glühn:  
  
65 Dich, dessen Qual die Seele tiefer  
66 Als Ugolinos Qual bewegt,  
67 O Dulder, dem des Unthiers Kiefer  
68 Sich grauvoll in die Seite schlägt;  
  
69 Euch, quirinalische Kolosse,  
70 Die ihr den Hall des Ruhms vernehmt,  
71 Indeß der Arm die Flammenrosse,  
72 Jach, wie Neptun die Fluten, zähmt;  
  
73 Dich, Torso, weitgepriesne Trümmer  
74 Des Sohns der langen Wundernacht,  
75 Dem an der Thaten Ziel, der Schimmer  
76 Von Hebes Nektarschale lacht;  
  
77 Des Keulenschwingers, der mit Leuen  
78 Mit Hydern und mit Riesen rang  
79 Und kühn, Alcesten zu befreien,  
80 Selbst in des Orkus Nächte drang;  
  
81 Dich, Sonnengott im Belvedere!  
82 Doch Mnemosynens Jammerton  
83 Füllt deines Tempels dumpfe Leere

84 Und Echo seufzt: Er ist entflohn!

85 Du stehst nun unter den Gebilden  
86 Des Ungeschmacks voll Trauer da,  
87 Wie einst im Kreise roher Wilden  
88 Auf Tauris Ifigenia.

89 Wann winkt die ernste Pyramide,  
90 Die sich am Scherbenberg' erhebt,  
91 Zum Thal mich hin, wo Lethes Friede  
92 Um stille Fremdlingsgräber schwebt?

93 Werd' ich, an Vestas Tempelrunde,  
94 Ach! unter Götterschwärmerain,  
95 Den Grazien, in heilger Stunde,  
96 Nie mehr den ersten Becher weihn?

97 Wie oft, bis zu der Sterne Schwinden,  
98 Hab' ich dem Katarakt gelauscht,  
99 Der wild in Tiburs Felsenschlünden  
100 Und stolz in Flakkus Hymnen rauscht!

101 Wann werd' ich wieder dich erklimmen,  
102 Albanos Berg! auf dessen Höhn  
103 Im Mondlicht oft Heroenstimmen  
104 Des Donnrers Tempelhain entwehn?

105 Hoch sei der hehre Tag gefeiert,  
106 Als hier, von Rom bis Ostia,  
107 Mein Blick vom Zeitgewölk entschleiert,  
108 Der Thatenbühnen grösste sah!

109 Verweht, gleich einem Nachtfantome,  
110 War plötzlich der Verödung Graun,  
111 Des Tempes Haine rings am Strome

112 Durchschwärmt Oread' und Faun.

113 Froh staunte da die Morgenhore

114 Der goldnen Zeiten Wiederkehr,

115 Die Bann- und Fluchstadt der Gregore

116 Und Alexander war nicht mehr!

117 Wie jauchzten des Olymps Päane,

118 Als um den alten Palatin

119 Die Roma der Vespasiane

120 In stolzer Herrlichkeit erschien;

121 Als aus dem Grause der Vernichtung

122 Der Tempel Majestät sich hob

123 Und ihren Rosenflor die Dichtung

124 Mild um die Schöpfung wieder wob!

125 Wie scholl an lodernden Altären

126 Dem Gotte der zum Indus drang,

127 Der milden Spenderin der Aehren

128 Und ihm dem Heerdenschüzer Dank!

129 Wie sorglich waltete, vom Scheine

130 Der heilgen Opferglut verklärt,

131 In göttlich hoher Seelenreine,

132 Der Jungfrau Chor um Vestas Heerd!

133 Wie schwebte, bis die Berge westlich

134 In Grau sich tauchten, dir zum Preis

135 Der Hekatomben Wolke festlich

136 Um deine Burg, Befreier Zeus!

137 Wie glänzten vom Tyrrhenermeere

138 Der Flotten Purpursegel her!

139 Wie drängten Heere sich an Heere

140 Von aller Zonen Beute schwer!

141 Stolz zog des Kampfgefährten Retter,  
142 Im schönen Kranz der Menschlichkeit,  
143 Dem Heldenschmuck der Eichenblätter,  
144 Ein Sieger zehnfach, aus dem Streit!

145 Wie wälzte die entzückte Menge  
146 Sich brausend längs der Tiber Bord  
147 Beim Donnerhall der Siegsgesänge  
148 Mit des Triumphzugs Pompe fort!

149 Am Kapitol, dem Felsensize  
150 Des Adlers, der mit stolzem Flug  
151 Im Thatensturm Kronions Blize  
152 Voran den Weltbezwinger trug:

153 Soll da nicht einmal meine Seele  
154 Noch dem Tyrannenmörder glühn!  
155 Und vor dem hohen Mark-Aurele  
156 Dem Genius der Menschheit knien?

157 Dort ists, wo, im verklärten Lichte  
158 Des Abendsterns in stillen Seen,  
159 Der Vorwelt göttliche Gesichte  
160 Lebendig vor uns auferstehn!

161 Wo Rom, in ernster Heldenschöne,  
162 Indeß der Weltkreis ahnend schwieg,  
163 Im Waffenschimmer wie Athene,  
164 Verhängnißvoll der Nacht entstieg;

165 Und mit Alcidens Kraft schon muthig  
166 Der Drachen viel als Kind bezwang,  
167 Eh' sie, von tausend Kämpfen blutig

168 Des Erdballs Diadem errang!

169 Wie lauschte, schwebten still der Manen

170 Geweihte Chöre dort empor,

171 Den Scipionen, den Trajanen

172 Und Cato, dir mein trunknes Ohr!

173 Dort, wo der fernsten Nachwelt Sohne

174 Dem Himmelsglut im Busen wallt,

175 Ein jeder Stein mit Heroldstone

176 Ins Herz noch diese Namen hallt!

(Textopus: Wie Filoktets umwölkten Blicken. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/38713>)